

zeichnungen voneinander abzusetzen und wie folgt zu gliedern: *seniorem istum, domini regis nuntium*. Die Parallelschaltung der Begriffe scheint jedenfalls vernünftiger¹⁰⁶⁾ als die unterordnende Setzung des Wortes *senior*¹⁰⁷⁾, welches danach ja adjektivischen Sinn bekommt und sich nur schwer übersetzen läßt¹⁰⁸⁾.

Kap. 144 S. 446, 15 f.: *Miles quidam, abbatis nuntius datus etc.*¹⁰⁹⁾. Der Kriegsmann, der an dieser Stelle erscheint, wird zwei Kapitel später (S. 448, 10) wiederum erwähnt, und zwar als *miles abbatis*. In Analogie dazu wird man also im ersten Zitat das Komma besser um eine Stelle verschieben und *miles quidam abbatis* als geschlossenen Ausdruck betrachten.

Kap. 93 S. 341, 10 ff.: *Sicut et tu, sancte Domini, Kotelindam monialem pulchram discipulam caram docuisti quidem dialecticam*. Den Sinn des Satzes bestimmt die Zuordnung der sechs Akkusative. Die Übersetzungen¹¹⁰⁾ fassen *Kotelindam monialem pulchram* und *discipulam caram* zusammen¹¹¹⁾. Der rhetorischen Balance aber entspricht eine gleichmäßige Verteilung der Glieder: *Kotelindam monialem — pulchram discipulam — caram ... dialecticam*. Wesentlich und durch die Mittelstellung besonders hervorgehoben ist der Begriff der *pulchra discipula*. Denn der vorausgehende Anwurf Ruodmanns lautet ja: *Fortunate, ait, qui tam pulchram discipulam docere habes grammaticam*. Daß das Adjektiv *caram* nicht zu *discipulam*, sondern zu *dialecticam* gehört, darauf macht schließlich auch das nachgestellte *quidem* aufmerksam.

Verschiedentlich gelingt es auch, die Gliederung eines Satzes mittels Nachweis bzw. Vergleich von Zitaten zurechtzurücken. So in den drei folgenden Fällen.

¹⁰⁶⁾ *Senior* ist hier fast Verlegenheitswort; es steht für *dominus*, das Ekkehard nicht gebrauchen konnte oder wollte, da er es unmittelbar darauf für die Person des Königs verwenden mußte.

¹⁰⁷⁾ Zu *senior* vgl. Du Cange 7, 421; K.-J. Hollman, *Le développement du vocabulaire féodal en France pendant le haut moyen âge* (Société de publications romanes et françaises 58, 1957) S. 98 ff. Zum Gebrauch des Begriffes in St. Galler Quellen vgl. Iso, *De miraculis s. Otmari* 1, 3, MG. SS. 2, 48; 1, 13 S. 52; 2, 2 S. 53.

¹⁰⁸⁾ Die Übersetzungen klingen gezwungen; vgl. Helbling S. 230: „Sorgt für diesen besonders ehrwürdigen Boten“; Meyer von Knonau, Übersetzung S. 209: „Sorget für diesen ansehnlicheren Boten“.

¹⁰⁹⁾ Gleiche Gliederung bei von Arx S. 146.

¹¹⁰⁾ Und offenbar auch Goldast (S. 83), der *discipulam caram* zwischen Kommata setzt.

¹¹¹⁾ Vgl. Helbling S. 169: „die schöne Nonne Kotelind als liebe Schülerin“; ähnlich Meyer von Knonau, Übersetzung S. 143.